

# M Mädchenzentrum Mabilda

## CYBERPEACE

Ein Videoprojekt zur Vermittlung von Medienkompetenz und zur  
Prävention von Cyber-Mobbing.



### PROJEKTDOKUMENTATION

Veranstaltet von MABILDA e.V. in Kooperation mit der Städtischen Förderschule  
Kopernikusstraße in Duisburg Obermarxloh und der Städtischen Förderschule  
Eschenstraße in Duisburg Wannheimerort.

Projektzeitraum: März bis Juli 2014

Gefördert durch den Aktionsplan Jugendschutz des Jugendamtes der Stadt Duisburg

## Cyber-Mobbing...

Laut einer Forsa Umfrage der Techniker Krankenkasse (2011) ist in NRW jede(r) dritte Schüler\_in schon einmal Opfer von Cyber-Mobbing geworden. Wie die Ergebnisse der JIM-Studien belegen, berichten besonders häufig Mädchen von Problemen im Internet oder bei der Handynutzung. Auch steigt die Anzahl der von Cyber-Mobbing betroffenen Schüler\_innen mit abnehmendem Bildungsniveau.

## CYBERPEACE!

In dem Videoprojekt CYBERPEACE des Mädchenzentrum MABILDA e.V. haben sich 37 Mädchen im Alter zwischen 14 und 18 Jahren der Klassen 8-10 der Förderschule Eschenstraße und der Förderschule Kopernikusstraße kritisch mit dem Thema „Cyber-Mobbing“ auseinandergesetzt.

In diesem Alter sind die Jugendlichen besonders aktiv im Umgang mit den Neuen Medien (Handy, Internet, soziale Netzwerke, Apps). Häufig wird das Handy hierbei zum Tatwerkzeug von Cyber-Mobbing, indem Fotos / Videos von anderen heimlich aufgenommen und ohne deren Erlaubnis verbreitet werden. Auch den Teilnehmerinnen von CYBERPEACE ist „Cyber-Mobbing“ ein Begriff, den sie mit eigenen Erfahrungen (persönlichen, aus dem Bekanntenkreis oder aus den Medien) füllen können. Hierbei berichteten die Mädchen besonders häufig von gehackten oder gefakten Profilen bei sozialen Netzwerken.

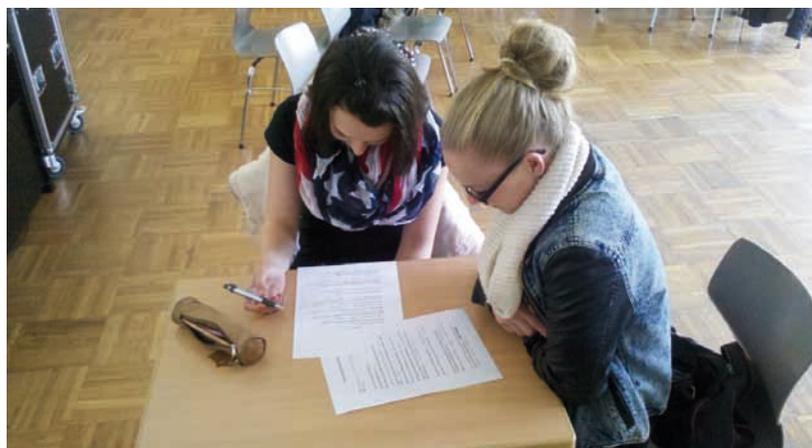
Das Handy der Jugendlichen wurde in dem Projekt CYBERPEACE konstruktiv für den Dreh eines Anti-Cyber-Mobbing-Videos genutzt. Die Mädchen haben hierbei die Storys selber erarbeitet, traten vor der Kamera aktiv als Darstellerinnen auf und waren zusätzlich Regisseurinnen, Kamerafrauen, am Videoschnitt und der Musikauswahl für das Video beteiligt.

Der Projektumfang von 20 Stunden wurde sowohl in AG-Form (je 4 U-Stunden mit 5 Terminen über 5 Wochen) als auch in Blockform (je 4 U-Stunden pro Tag in einer Woche) umgesetzt. Die entstandenen Videos wurden den anderen Teilnehmerinnen auf einer Abschlussveranstaltung präsentiert.

## Konkret heißt das....

### 1.Tag: Handy, Internet, Computer - und was ist „Cyber-Mobbing“?

Als Einstieg in das Thema Internet, Handy, Mediennutzung wurde die Methode des Partnerinneninterviews gewählt. Im weiteren Verlauf erzählten die Mädchen von ihren persönlichen Erfahrungen mit Cyber-Mobbing und Gefahren im Internet oder bei der Handy Nutzung. Möglichkeiten sich zu schützen wurden ebenfalls erarbeitet.



## Ergebnisse der Befragung des „Partnerinneninterviews“:

Alle Teilnehmerinnen besitzen ein **Handy**.

Etwa 70% der Mädchen verfügen ebenfalls über einen eigenen **Computer / Laptop / Tablet-PC**.

Jedes dritte Mädchen ist den ganzen Tag **online**. Ihre Lieblingsinternetseiten oder Apps sind vor allem **Facebook, WhatsApp und YouTube**.

Die Mädchen sehen ihre **Stärke** im Umgang mit dem Handy / dem Computer besonders in ihrer Fähigkeit zu „**schreiben**“ und zu „**chatten**“ (zusammen 70%), aber auch darin, „**anderen zu helfen**“ und in der „**Bildbearbeitung**“.

Über ein **Facebook-Profil** verfügen annähernd **80%** der Befragten und haben dort zwischen **60 und 600 Freunde**.

Etwa **3/4** der Mädchen (76%) kann sich nicht vorstellen, einen Monat lang **ohne Handy, Computer und Internet** zu leben. Als Gründe hierfür geben sie drohende „**Langeweile**“, die „**Sucht nach dem Handy**“ und die Befürchtung fehlender „**Kontaktmöglichkeiten**“ zu Freunden an.

Wenn es darum geht, wichtige **Regeln für Neulinge** bezüglich des Umgangs mit dem Internet / dem Computer zu formulieren, legen die Mädchen besonderen Wert auf den umsichtigen Umgang mit **privaten Daten** („Keine **Nacktbilder** ins Internet“, „Keine zu persönlichen **Fotos** hochladen“, „Gib nicht deine **Handy-Nummer** weiter!“). Außerdem warnen sie davor, mit „**Fremden / Erwachsenen zu chatten**“ und „**Unbekannte als Freunde anzunehmen**“. Auch sollten Neulinge „**keine Pornoseiten**“ besuchen und ihren Computer „**vor Viren schützen**“.

## 2.Tag: Recherche im Computerraum der Schule

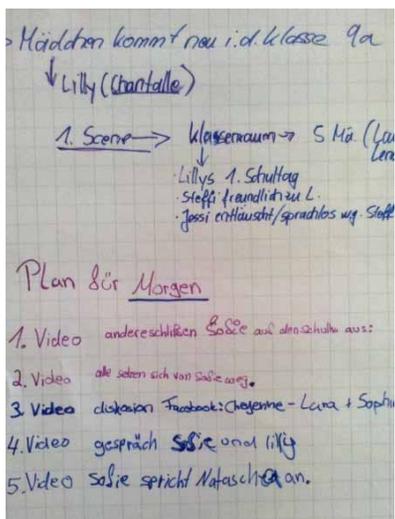
Nachdem die Sicherheitseinstellungen der Mädchen in ihren Facebook-Profilen ggf. überarbeitet wurden, haben die Teilnehmerinnen in Kleingruppen (meist auf YouTube) nach Videos gegen Cyber-Mobbing gesucht und die ihrer Meinung nach besten Videos den anderen im Anschluss vorgestellt.

Hierdurch wurde deutlich, welche Möglichkeiten und Grenzen die Gruppe bei dem eigenen Videodreh am nächsten Tag mit dem Handy hat. Die ersten Ideen für die eigene Story wurden entwickelt und festgehalten. Die Gruppen einigten sich darauf,

eine Geschichte, die beispielhaft den Verlauf von Cyber-Mobbing zeigt, zu entwickeln und ein produktives Ende zu gestalten, das anderen Jugendlichen, die eventuell selber Opfer von Cyber-Mobbing sind, einen Lösungsansatz bietet.



## 3.-5.Tag: Wir beginnen mit dem Videodreh



Die Teilnehmerinnen entwickeln selber eine Geschichte zum Thema „**Cyber-Mobbing**“. Erste Szenen werden auf einem Storyboard festgehalten. Die Mädchen suchen sich ihre Rolle und ihren Künstlernamen aus.

Die Drehorte werden bestimmt. Hierbei werden Klassenräume / Ruheräume zu Jugendzimmern umgestaltet, der Pausenhof, das Treppenhaus und die Turnhalle werden genutzt und die Umgebung der Schule liefert weitere Drehorte.

Die Mädchen filmen mit ihrem Handy selber die Szenen. Hierbei muss besonders auf den Lichteinfall, eventuelle Reflexionen in Scheiben / Spiegeln und vor allem auf die Audioqualität (Laustärke, Nebengeräusche) geachtet werden. Die Szenen werden auf einem Laptop genauer begutachtet, ggf. erneut gedreht und im Anschluss geschnitten. Bei der Wahl der Titelmusik werden lizenzfreie Musikstücke ausgesucht.



In den drei Drehtagen entstand Stück für Stück eine individuelles Video zum Thema „Cyber-Mobbing“, das besonders das Leiden des Opfers verdeutlicht. Die Mitwirkenden identifizierten sich mit ihrer Rolle in dem Video und strebten danach, die gespielten Konfliktsituationen zu einem positiven Abschluss zu bringen. Hierbei entwarfen sie selber Handlungsstrategien, eine Cyber-Mobbing-Situation aufzulösen und haben diese im Schauspiel verdeutlicht. Den Beteiligten wurde klar, dass es bei Cyber-Mobbing schwierig ist, den Konflikt zu lösen, besonders weil es durch das Medium Internet häufig sehr viele Beteiligte gibt. Es wurde deutlich, dass die Täterinnen die Konsequenzen ihres häufig impulsiven Handelns nicht absehen konnten und das daraus resultierende Leid des Opfers unterschätzt haben.

## Das Ergebnis:

### Gruppe Eschenstraße 9er - Länge: 17:12 Minuten



Natascha kennt als beste Freundin von Sofie ihr Passwort für ihr Facebook-Profil. Als sie wegen einer neuen Schülerin eifersüchtig wird, missbraucht sie ihr Wissen und hackt Sofies Facebook-Profil, um in ihrem Namen Freunde zu beleidigen und zu beschimpfen, welche ihr daraufhin in der Schule aus dem Weg gehen und nicht mehr mit ihr reden. Sofie schwänzt immer häufiger die Schule, weil sie sehr unter den Ausgrenzungen leidet. Natascha sieht ihren Fehler ein, klärt alle auf, dass sie hinter den Beschimpfungen steckt und entschuldigt sich bei Sofie und öffentlich auf Facebook.



### Gruppe Eschenstraße 10er – Länge 17:51 Minuten

Als sich Leonies Verdacht bestätigt, dass ihr Freund Milan sie mit ihrer besten Freundin betrügt, schmiedet Leonie einen fiesen Racheplan: auf der Schultoilette filmt sie Sophia heimlich mit ihrem Handy und stellt das Video auf Facebook und YouTube online. Das Video verbreitet sich rasend schnell und Sophia wird in der Schule von allen beschimpft, ausgelacht, beleidigt und gemieden. Es geht sogar so weit, dass sie auf ihrem Handy Drohanrufe bekommt. Sie fehlt immer häufiger in der Schule. Als Leonie erfährt, dass Milan mit Sophia Schluss gemacht hat, und dass es Sophia nun noch schlechter geht, arrangiert sie ein Treffen mit Sophia, spricht sich mit ihr aus und löscht das Video von YouTube und Facebook. Sie bittet außerdem die anderen, die das Video geteilt haben, es ebenfalls zu löschen und droht mit dem Rechtsanwalt ihrer Eltern, sollten sie sich weigern. Sophia und Leonie schwören sich, dass nie wieder ein Junge ihre Freundschaft gefährden wird.



### Gruppe Kopernikusstraße 8er und 9er – Länge: 27:07 Minuten

Aus Eifersucht filmt Melina ihre Freundin Senem in der Umkleidekabine nach dem Sportunterricht beim Umziehen, stellt das Video auf Facebook und verschickt es mit WhatsApp an alle Freunde. In der Schule konfrontieren die anderen Senem mit dem Video und wundern sich, wer es wohl online gestellt haben mag. Im Freundeskreis ist bald jeder verdächtig – auch Senem selbst. Sie schämt sich sehr für das Video. Als Melina ihr gesteht, dass sie hinter allem steckt, ändert das nichts mehr an Senems Entschluss, sich dem Schulleiter anzuvertrauen. Melina wird daraufhin der Schule verwiesen und Senems Eltern erstatten außerdem Anzeige gegen sie wegen Verletzung des Persönlichkeitsrechtes. Senem leidet so sehr unter den Folgen des Vorfalls, dass sie sich in therapeutische Behandlung begibt. Das Video wird aus dem Internet gelöscht – zumindest von Melina.



### Gruppe Kopernikus 10er – Länge: 19:30 Minuten

Marina erzählt in der Klasse ein Geheimnis von ihrer Freundin Caro weiter. Diese gründet daraufhin eine Hass-Gruppe auf WhatsApp, verschickt dort peinliche Fotos von Marina, beschimpft und beleidigt sie. Das Mobbing dehnt sich auf die Schule aus - immer mehr Mitschülerinnen beteiligten sich an den Ausgrenzungen und Hänseleien. Auch Marinas Handy steht nicht mehr still. Sie beginnt, die Schule zu schwänzen um dem Mobbing zu entgehen. Als Caro bemerkt, wie sehr Marina leidet, beschließt sie, sich mit ihr auszusprechen. Auch Melina sieht ein, dass sie Caros Geheimnis nicht hätte weitererzählen sollen. Die anderen Beteiligten entschuldigen sich bei Marina und lösen die WhatsApp-Gruppe auf.

## Das Finale: Die Abschlussveranstaltung

Auf der gemeinsamen Abschlussveranstaltung im „Kleinen Prinzen“ wurden die vier Videos allen Teilnehmerinnen vorgeführt. Außerdem waren Vertreter\_innen des Jugendamtes und die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Duisburg anwesend. Auch die Presse zeigte ein reges Interesse an dem Videoprojekt: die Mädchen wurden vom WDR Duisburg interviewt und konnten sich den Beitrag in der „Lokalzeit“ anschauen. Selbst die Tagesschau strahlte einen Beitrag über das Projekt CYBERPEACE aus. Hierdurch wurde den Mädchen signalisiert, dass ihre Arbeit ernst genommen wird und für ein breiteres Publikum interessant ist. Ihr Präventionsvideo kann auch anderen Jugendlichen eine Hilfe sein, was bei den Macherinnen der Videos einen nachhaltig positiv verstärkenden Effekt hat und zu einer tiefen Verinnerlichung der erworbenen Kompetenzen führt.

### Fazit:

Das Videoprojekt CYBERPEACE ermöglichte den Teilnehmerinnen eine künstlerisch-kreative Auseinandersetzung mit dem ernstesten Thema Cyber-Mobbing. Sie waren mit viel Spaß und Engagement bei „der Sache“ und haben selbstständig Lösungsmöglichkeiten für Cyber-Mobbing-Situationen erarbeitet. Den Mädchen wurde deutlich, welches Risiko sie eingehen, wenn sie ihre Passwörter weitergeben oder persönliche Fotos / Videos verschicken und auch, welchen Schaden sie verursachen können, wenn sie die Persönlichkeitsrechte anderer missachten.

Das Internet wurde zu der Recherchearbeiten genutzt und die Verwendung des eigenen Handys als Filmkamera befähigt die Teilnehmerinnen außerdem, in Zukunft eigene Videos zu produzieren. Sie erhielten Einblicke in die Videoschnitttechnik und setzten diese teilweise selber um. Die Suche nach lizenzfreier Musik für die Videos sensibilisierte die Mädchen zudem für das Thema „Urheberrecht“.

Alles in Allem war das Videoprojekt CYBERPEACE ein voller Erfolg für alle Beteiligten!



# LYBERALE

Kalthoffstraße 73 · 47166 Duisburg · Telefon: 0203 / 51 00 10  
Fax: 0203 / 51 27 94 · [mabilda@t-online.de](mailto:mabilda@t-online.de) · [www.mabilda-duisburg.de](http://www.mabilda-duisburg.de)